



MEMBERNEWS

Nr. 13 | 22. Oktober 2025

queeralternbern.ch

Liebe Member von queerAlternBern

Am 18. September habe ich in Wabern die diesjährige LGBTQ-Conference besucht. Über dem ganzen Anlass stand das Thema «Backlash». Es wurde viel von einem «Wendepunkt» gesprochen – aber gleichzeitig auch erwähnt, dass wir doch schon ganz viel erreicht haben im Kampf um unsere Menschenrechte.

Dies bestätigt ja auch eine von gfs-zürich durchgeführte Befragung im Auftrag von Pink Cross. Die Ergebnisse sind eindeutig: 83 Prozent der Bevölkerung sprechen sich für rechtlichen Schutz und Gleichstellung in allen Lebensbereichen für queere Personen aus. Und 72 Prozent wollen ein nationales Verbot sogenannter «Konversionstherapien». Gleichzeitig zeigen sich 69 Prozent der Befragten besorgt über die zunehmenden queerfeindlichen Angriffe und Diskriminierungen.

Fast gleichzeitig zitiert die «Schweizer Illustrierte» den Comedian Oliver Pocher, der meint (oder behauptet), dass «die Leute keine Regenbogenfahnen mehr sehen wollen». Who cares?

Trotzdem sollten wir aufmerksam bleiben. Den eigentlich bleibt ja das Narrativ immer gleich: Sie wollen Familien, Frauen, Kinder schützen. Aber eigentlich wollen diese populistischen Kräfte (in der Regel von rechts) unsere erkämpften Menschenrechte (wieder) einschränken.

«Blicken wir dem aufziehenden Sturm ins Gesicht!»

Vincent Reillon, Experte für europäische LGBTQ+-Politik, während der LGBTQ-Conference in Wabern

Deshalb ist unser aller Engagement wichtig. Auch wir älteren queeren Personen sollten in der Gesellschaft sichtbar sein: In unseren Wohnsituationen und schlussendlich auch im Pflegeheim oder sogar auf dem Friedhof. Dabei dürfen wir aber nicht vergessen: Es gibt ein Leben vor der Pflege.

Daniel Frey
Co-Präsident, Ressort Kommunikation



Bild: Adobe Stock

queerWohnen im Alter

Frage: Welche Zukunft schwebt dir fürs Wohnen vor?

Wir sind so weit: Im November werden wir, die «Arbeitsgruppen Wohnen» von queerAlternBern, euch bitten, unsere Umfrage zu eurer Situation und euren Vorstellungen zum Wohnen im Alter zu beantworten. Die Berner Fachhochschule – dankenswerterweise vermittelt vom Co-Projektleiter «queerKey» Hugo Zimmermann – hat sich bereit erklärt, die Umfrage für uns durchzuführen, so dass datenschutzmassig höchste Sicherheit gewährt ist.

Was es jetzt noch braucht, sind im November eure Antworten. So werden wir wissen, in welcher Richtung wir treffgenau weiterarbeiten können.

Als «Appetizer» hier die wichtigsten Konsequenzen, die sich für queerAltern Zürich aus der Umfrage ergeben haben, die vor drei Jahren in Zürich durchgeführt wurde:

– Die Suche nach rein queeren Häusern steht nicht mehr im Vordergrund. Die Wohnungen für Queere sollen in Gebäuden liegen, in denen auch Nichtqueere wohnen. (Das deshalb, weil der Verein queerAltern Zürich in einer Kooperation mit der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich das Bauprojekt «Espenhof» realisieren kann, in dem eines des drei

Gebäude Wohn- und Lebensraum ausschliesslich älteren Angehörigen der LGBTI*-Gemeinschaft zur Verfügung stehen wird. Nebst Wohnungen wird es auch Pflegeplätze geben.



Pionierprojekt: Gelebte Vielfalt in der Siedlung Espenhof Nord der Stadt Zürich.

– Der Anteil queerer Wohnungen an der Gesamtwohnungszahl eines Gebäudes oder einer Siedlung soll grundsätzlich bei mindestens zehn Prozent liegen. Von diesen Wohnungen sollen drei bis fünf als sogenannte «Carespots» beisammen liegen. Sind ausnahmsweise weniger als zehn Prozent der Wohnungen eines Gebäudes oder einer Siedlung queere Wohnungen, sollten diese alle beieinander liegen.

– Die Wohnungen sollen sowohl in generationendurchmischten Objekten als auch in Alterssiedlungen liegen.

– Die Wohnungen müssen so gelegen sein, dass nachbarliche Unterstützung möglich ist. Zudem müssen einzelne Betreuungsleistungen kostenpflichtig bezogen werden können. Hingegen sollen bis zum Bezug des Espenhofs keine Projekte mit queeren Pflegeplätzen mehr angegangen werden.

– Es sollen in der nächsten Phase vorwiegend Wohnungen für den Mittelstand ohne Einkommens- und Vermögenslimiten und ohne Belegungsvorschriften gesucht werden. (Dies, weil im Espenhof bereits 13 subventionierte Wohnungen angeboten werden.)

– In Betracht zu ziehen ist, getrennt vom Verein queerAltern eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung von Lebensorten für queere ältere Personen zu errichten.

– Die Umfrage ergab, dass 50 Mitglieder bereit wären, zur Finanzierung insgesamt 6.25 Mio. Franken für eigene Projekte zur Verfügung zu stellen.

Wir sind gespannt, welche Schlüsse sich aus unserer Umfrage ziehen lassen – und je mehr von euch mitmachen, je treffsicherer können wir weiterarbeiten.

Vielen Dank also, wenn ihr unsere Umfrage im November beantwortet.

Und: Unsere Arbeitsgruppe kann auch gut noch weitere Mitarbeitende brauchen. Melde dich bei Interesse per Mail wohnen@queeralternbern.ch oder telefonisch 031 512 26 60 (wir rufen zurück).

Für die AG Wohnen:
Marianne Ulmi

Zwei neue Angebote

KAFI&GIPFELI im café mille feuille in der Schweizerhof-Passage in unmittelbarer Nähe des Berner Bahnhofs.

Zusammen «käfele» und «zmörgele» – zusammen Zeit verbringen: Jeweils am ersten und dritten Montag im Monat zwischen 9.30 und 11 Uhr – also alternierend zu unserem QUEERSTAMM (zweiter und vierter Montag im Monat). KAFI&GIPFELI findet erstmals am Montag, 3. November statt.



► Anmeldeformular und alle Termine unter «Agenda» auf unserer Webseite

Am Montag, 10. November 2025 startet der sechstägige Kurs JASSEN LERNEN MIT ANNA jeweils zwischen 14.30 und 17 Uhr in der Caffè Bar Sempre Berna an der Schwarztorstrasse 102 in Bern.

Der Kurs richtet sich an Menschen die das Jassen lernen möchten. Es geht um die Grundregeln des «Schiebers». Ziel ist, dass du zukünftig bei Jassrunden teilnehmen kannst – und du dabei Spass hast. Je nach Interesse werden zwei Jasstische bereitgestellt. Entsprechend können sich höchstens acht Personen anmelden.

Verbindliche Anmeldung gerne mit dem Formular auf unserer Webseite.



► Anmeldeformular und alle Termine unter «Agenda» auf unserer Webseite



Szene aus «Blindgänger» der Filmregisseurin Kerstin Polte

Filmpremiere

Verpasse die Premiere des Films «Blindgänger» am Dienstag, 28. Oktober 2025 im REX nicht. Denn die Regisseurin Kerstin Polte wird anschliessend an die Aufführung für ein von Jeanette Wolf moderiertes Filmgespräch anwesend sein.

Unterhaltsam und ernst zugleich, queer, aktuell und geschichtsrelevant: Kerstin Poltes Episodenfilm «Blindgänger» rund um die Entschärfung einer Weltkriegsbombe in Hamburg.

Lane muss sich entscheiden. Und sich ihrer Angst stellen. Im doppelten Sinn. Die Liebe annehmen, die ihr in Form ihrer psychologischen Betreuerin Ava begegnet ist. Und kühlen Kopf bewahren und diesen Blindgänger entschärfen, der gerade erst eine Evakuierung in grösserem Radius nötig gemacht hat. Lane ist Expertin des Kampfmittelräumdienstes. Auf ihr lasten die Hoffnungen hunderter Menschen. Und wenn sie es nicht schafft, ist ihr Leben das erste, das ausgelöscht wird.

Dienstag, 28. Oktober 2025
Kino REX, Schwanengasse 9, Bern
Apéro: ab 18.30 Uhr in Bar des REX
Film: 20.00 Uhr (bis ca. 22.15 Uhr)



► [zum Anmeldeformular und zu weiteren Informationen](#)

Und zum Schluss noch dies ...

Wir suchen tatkräftige Unterstützung im Vorstand und für die einzelnen Arbeitsgruppen weitere Helfer*innen! Hast du Lust mitzumachen?

Wie bereits der Name unseres Vereins queerAlternBern vermuten lässt, sind die meisten Member unseres Vereins schon etwas älter. Das bedeutet, dass auch die Kräfte nachlassen können.

Der Vorstand besteht zurzeit aus sechs Personen, wir würden gerne wieder sieben sein. Aktuell suchen wir eine Person für das Ressort «Office», konkreter jemand für die Finanzen. Du solltest gerne mit Geld umgehen, konsensfähig sein und auch etwas Zeit investieren können.

Wir engagieren uns mit Herzblut für unseren Verein. Es geht aber schlussendlich auch um Spass. Sicher ist: Wir sind ein aufgestelltes Team und ein nicht immer ganz ernsthaftes Trüppchen.

Nebst der Arbeit im Vorstand braucht es auch engagierte Menschen bei unseren kleineren und grösseren Projekten. Dein Engagement wird in jedem Fall hochgeschätzt, ob es für kurze oder längere Zeit, ob es viel und aufwändiger oder einfach ab und zu ist. Wir freuen uns über jeden Menschen, der mit uns zusammen unseren Verein weiterbringen will.

Sprich uns doch beispielsweise unverbindlich während dem QUEERSTAMM im Pyri an. Oder melde dich noch heute per Mail bei mir.

Anna Siegenthaler, Co-Präsidentin
anna.siegenthaler@queeralternbern.ch